

Der Versuch als Vermittler von Objekt und Subjekt: Sobald der Mensch die Gegenstände um sich her gewahr wird, betrachtet er sie in bezug auf sich selbst, und mit Recht. Denn es hängt sein ganzes Schicksal davon ab, ob sie ihm gefallen oder missfallen, ob sie ihn anziehen oder abstoßen, ob sie ihm nutzen oder schaden. Diese ganz natürliche Art, die Sachen anzusehen und zu beurteilen, scheint so leicht zu sein, als sie notwendig ist, und doch ist der Mensch dabei tausend Irrtümern ausgesetzt, die ihn oft beschämen und ihm das Leben verbittern. Ein weit schwereres Tagewerk übernehmen diejenigen, deren lebhafter Trieb nach Kenntnis die Gegenstände der Natur an sich selbst und in ihren Verhältnissen untereinander zu beobachten strebt; denn sie vermissen bald den Maßstab, der ihnen zur Hilfe kam, wenn sie als Menschen die Dinge in bezug auf sich betrachteten. Es fehlt ihnen der Maßstab des Gefallens und Missfallens, des Anziehens und Abstoßens, des Nutzens und Schadens; diesem sollen sie ganz entsagen, sie sollen als gleichgültige und gleichsam göttliche

10,54/13,5/0

Schnittvarianten Designvariations

▶ Regular Oldstyle Figures, Small Caps
▶ Italic Oldstyle Figures
Semibold Oldstyle Figures, Small Caps
Semibold Italic Oldstyle Figures
Bold Oldstyle Figures
Bold Italic Oldstyle Figures

Expert Regular
Expert Alternate Regular
Expert Italic
Expert Alternate Italic
Expert Semibold
Expert Alternate Semibold
Expert Semibold Italic
Expert Alternate Semibold Italic
Expert Bold
Expert Alternate Bold
Expert Bold Italic
Expert Alternate Bold Italic
Expert Ornaments

Grundfiguren Basic forms

▷ Regular
▷ Italic

Der Versuch als Vermittler von Objekt und Subjekt: Sobald der Mensch die Gegenstände um sich her gewahr wird, betrachtet er sie in bezug auf sich selbst, und mit Recht. Denn es hängt sein ganzes Schicksal davon ab, ob sie ihm gefallen oder missfallen, ob sie ihn anziehen oder abstoßen, ob sie ihm nutzen oder schaden. Diese ganz natürliche Art, die Sachen anzusehen und zu beurteilen, scheint so leicht zu sein, als sie notwendig ist, und doch ist der Mensch dabei tausend Irrtümern ausgesetzt, die ihn oft beschämen und ihm das Leben verbittern. Ein weit schwereres Tagewerk übernehmen diejenigen, deren lebhafter Trieb nach Kenntnis die Gegenstände der

7,38/9/+10

Adobe Caslon

A B C D E F G H I J K L M N O P Q
R S T U V W X Y Z

a b c d e f g h i j k l m n o p q r s t u v w x y z

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0 ı 2 3 4 5 6 7 8 9 0

ä i æ œ f i ß Ä Æ Œ @ & § \$ £

.,:;—,„“·<>«»!?() [] ³/₄

Grundfiguren
Basic forms

35,84
▶ Regular

Hamburgetons

19,91
Regular

Der Versuch als Vermittler von Objekt und Subjekt: Sobald der Mensch die Gegenstände um sich her gewahr wird, betrachtet er sie in bezug auf sich selbst, und mit Recht. Denn es hängt sein ganzes Schicksal davon ab, ob sie ihm gefallen oder missfallen, ob sie ihn anziehen oder abstoßen, ob sie ihm nutzen oder schaden. Diese ganz natürliche Art, die Sachen anzusehen und zu beurteilen, scheint so leicht zu sein, als sie notwendig ist, und doch ist der Mensch dabei tausend Irrtümern ausgesetzt, die ihn oft beschämen und ihm das Leben verbittern. Ein weit schwereres Tagewerk übernehmen diejenigen, deren lebhafter Trieb nach Kenntnis die Gegenstände der Natur an sich selbst und in ihren Verhältnissen untereinander zu beobachten strebt; denn sie vermissen bald den Maßstab, der ihnen zur Hilfe kam, wenn sie als Menschen die Dinge in bezug auf sich betrachteten. Es fehlt ihnen der Maßstab des Gefallens und Missfallens, des Anziehens und Abstoßens, des Nutzens und Schadens; diesem sollen sie ganz entsagen, sie sollen als gleichgültige und gleichsam göttliche Wesen suchen und untersuchen, was ist, und nicht, was behagt. So soll den echten Bota-

Der Versuch als Vermittler von Objekt und Subjekt: Sobald der Mensch die Gegenstände um sich her gewahr wird, betrachtet er sie in bezug auf sich selbst, und mit Recht. Denn es hängt sein ganzes Schicksal davon ab, ob sie ihm gefallen oder missfallen, ob sie ihn anziehen oder abstoßen, ob sie ihm nutzen oder schaden. Diese ganz natürliche Art, die Sachen anzusehen und zu beurteilen, scheint so leicht zu sein, als sie notwendig ist, und doch ist der Mensch dabei tausend Irrtümern ausgesetzt, die ihn oft beschämen und ihm das Leben verbittern. Ein weit schwereres Tagewerk übernehmen diejenigen, deren lebhafter Trieb nach Kenntnis die Gegenstände der Natur an sich selbst und in ihren Verhältnissen unter ein-

10,54/13,5/0

Schnittvarianten
Designvariations

► Regular Oldstyle Figures, Small Caps
► Italic Oldstyle Figures
Semibold Oldstyle Figures, Small Caps
Semibold Italic Oldstyle Figures
Bold Oldstyle Figures
Bold Italic Oldstyle Figures

Expert Regular
Expert Alternate Regular
Expert Italic
Expert Alternate Italic
Expert Semibold
Expert Alternate Semibold
Expert Semibold Italic
Expert Alternate Semibold Italic
Expert Bold
Expert Alternate Bold
Expert Bold Italic
Expert Alternate Bold Italic
Expert Ornaments

7,38/9 /+10

ABCDEFGHIJKLMNO P Q

RSTUVWXYZ

abcdefghijklmnopqrstu v w x y z

1234567890 1234567890

äiæœfifßÄÆŒ@&§\$ £

.,:;—, „ “ · < > « » ! ? () [] ³/₄

Carol Twombly 1990 (William Caslon, 1692–1766).

Ein Jahr vor der *Adobe Caslon* hatte Carol Twombly die *Lithos* und die *Adobe Trajan* gezeichnet. Zwei Jahre später entwickelte sie zusammen mit Robert Slimbach die Multiplemaster-Schrift *Myriad*.

Max Cafilisch setzt sich in seinem Aufsatz *Echt britisch, die Caslon-Antiqua und Kursive* sowohl mit der Geschichte der *Caslon*, als auch mit der *Adobe Caslon* gründlich auseinander: »Als Dreizehnjähriger trat [William Caslon] ... eine siebenjährige Lehre als Graveur von Verschlüssen und Läufen von Gewehren und Pistolen an. Von 1716 an arbeitete Caslon auf eigene Rechnung ...« Ein Besuch in der Werkstatt des Schriftgießers Thomas James zusammen mit dem Drucker William Bowyer stärkte seinen Entschluss, Druckschriften zu schneiden. Dieser und weitere Drucker liehen ihm das Geld zur Einrichtung einer Werkstatt und waren dann konstante Abnehmer seiner Schriften. »Der berufliche Höhepunkt in Caslons Tätigkeit als Stempelschneider und Schriftgießer war die Herausgabe der Einblattschriftprobe [...] *A Speciment By W. Caslon, Letter-Founder ...*« aus dem Jahre 1734. [Eine gute Reproduktion dieser Probe ist in *Aventur und Kunst* von Konrad F. Bauer zu finden.] »Das Blatt enthält 52 Schriftschnitte [Kapitälchen nicht mitgezählt], von denen nur fünf nicht von Caslons Hand stammen ...«¹

Caslons Sohn William II wurde 1741 Partner seines Vaters und fügte den 56 von seinem Vater geschnittenen Schriften 27 evtl. sogar 32 weitere hinzu. Bis 1795 blieb die Gießerei in den Händen der

Familie Caslon. »Mit der Übernahme [...] durch die Glasgower Schriftgießerei Wilson hieß die Firma von 1856 bis 1874 H. W. Caslon & Co.« Sie behielt den Namen bei, bis sie 1937 von Stephenson Blake & Co. Ltd, Sheffield übernommen wurde. »In einem Textbeitrag über die Einblattschriftprobe Caslons von 1734 stellt James Mosley 1966 fest, dass es in England während 200 Jahren keine einheimische Tradition im Stempelschnitt gab. Dank der außergewöhnlichen formalen und technischen Qualität von Caslons Schriften wurde der Import holländischer Schriften gestoppt; seine Leistung markiert eine Wende im englischen Schriftschaffen.«²

»Grundlage [für die von Carol Twombly wiederbelebte Schrift William Caslons] bildeten die sorgfältig gedruckten Schriftproben von 1738 und 1786 [...] und die 1924 von George W. Jones hervorragend gedruckte Schriftprobe der Caslon Letter Foundry.« Carol Twombly studierte mit Mikroskop und per Vergrößerung, besonders die Textschriftgrade 9, 10, 11, 12 und 14 Punkt und stellte Zeichnungen her, welche die charakteristischen Elemente der fünf Grade vereint. Max Cafilisch verweist mit Abbildungen detailliert auf ein besonderes Merkmal der *Adobe Caslon*: Bei gleicher Schriftgröße haben der normale und der kursive Schnitt unterschiedliche Versalhöhen, x-Höhen, Ober- und Unterlängen. »Es war wohl Absicht von Caslon, die Kursive gegenüber der Antiqua zurückzunehmen.«³

Zur Geschichte der *Caslon*-Schriften siehe auch *Caslon Book*.

Eine Gesamtübersicht der wichtigsten *Caslon*-Derivate fehlt. (Eine Gegenüberstellung der hier dargestellten *Caslon*-Derivate siehe *Caslon Book*.)

Die hier eingesetzte Font der *Adobe Caslon* ist aus dem Jahre 1992 (Adobe Systems) und stammt aus der LinotypeLibrary. (H. Andree, Dezember 2007)

1, 2, 3 Max Cafilisch, *Schriftanalysen 1*, St. Gallen 2003 S. 200ff, S. 207ff

**In prämierten Büchern der Stiftung Buchkunst
der Jahrgänge seit 1996:**

Rainer Maria Rilke, *Duineser Elegien*, Insel Verlag,
1999, Offset

Tatjana Triebelhorn, Roman Triebelhorn, *Borsch für
Anfänger*, Eigenverlag, Stuttgart, 2006, Offset